

Protokoll

des öffentlichen Teils der 13. ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 11. Dezember 2017

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 16:45 Uhr

Anwesende Mitglieder des Institutsrates:

Herr Prof. Busch, Herr Prof. N. Koch, Herr Prof. Lacker,
Herr Prof. Priemer, Herr Prof. Uwer,
Frau Dr. Blumstengel, Herr Dr. Hackbarth,
Herr Happ, Frau Schneider, Herr Maut, Frau Wassner

Entschuldigte Ratsmitglieder:

Frau Prof. Draxl, Herr Prof. Benson

Anwesend als Frauenbeauftragte des Instituts:

Frau Martins

Zur Berichterstattung:

Herr Prof. Rabe, Herr Prof. Masselink

Protokoll:

Herr Dr. Kewes

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des öffentlichen Teils der ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 13. November 2017
4. Bericht des Geschäftsführenden Direktors
5. Bericht Lehre und Studium
6. Zweite Änderung der Studienordnung im Fach Physik (BA)
(Vorlage 31/2017)
7. Anerkennung von Leistungen von Schüler/innen für das Physikalische Grundpraktikum
(Vorlage 32/2017)
8. Änderung des Beschlusses (Vorlage Nr.22/17) zum Umgang mit der PP
(Vorlage 33/2017)
9. Impressum für den Internet-Auftritt der Fachschaft
(Vorlage 34/2017)
10. Vorstellung "Cube of Physics" des Projekts "Experimentalsysteme" im Cluster Bild Wissen Gestaltung
11. Verschiedenes
12. **Personalangelegenheiten / nicht-öffentlicher Teil**
 - 12.1. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 13. November 2017
 - 12.2. Bericht zu Personalangelegenheiten
 - 12.3. Antrag zu freigewordenen Personalmitteln
(Vorlage 30/2017)
 - 12.4. Antrag auf Erteilung einer Lehrbefugnis
(Vorlage 35 & 36/2017)
 - 12.5. Promotionsverfahren
 - 12.6. Verschiedenes

Zu TOP 1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Institutsrats wurde festgestellt.

Zu TOP 2 – Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Zu TOP 3 – Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle

Das Protokoll des öffentlichen Teils der 12. Sitzung des Institutsrats vom 13. November 2017 wurde bestätigt.

Zu TOP 4 – Bericht des Geschäftsführenden Direktors

Der GD berichtete, dass die European Physical Society (EPS) das Hauptgebäude der HU in Mitte zur „EPS Historic Site“ erklärt habe. Mit diesem Titel zeichnet die EPS Stätten aus, die wichtig für die Entwicklung und Geschichte der Physik sind. Auf das Hauptgebäude der HU trafe dies zu, da dort namhafte Physiker im 20. Jahrhundert geforscht haben.

Danach berichtete der GD vom TT-Professuren Programm. Die W1 „Theoretische Quantentransport Phänomene“ werde nicht eingerichtet, da das zugehörige Cluster nicht erfolgreich gewesen sei. Des Weiteren werde die Einrichtung der Professur „Experimentelle Teilchenphysik“ auch nicht vorgesehen. In diesem Zusammenhang berichtete der GD, dass er sich bei VPH dahingehend bemühe, die im rollierenden W1-System vorgesehenen Nachfolge Lohse von einer W1 auf eine W2 Stelle aus zentralen Mitteln aufzustocken. Die Professur „Mathematische Physik“ könnte vermutlich realisiert werden. Die Entscheidung über die Verwendung der W1 Professuren aus dem TT-Professuren Programm wolle das Präsidium noch diese Woche fällen. Prof. Uwer und Prof. Lacker merkten an, dass sie sich eine transparentere Entscheidungsfindung des Präsidiums gewünscht hätten, denn die kurzfristige Erstellung der Anträge sei sehr aufwändig gewesen.

Zu TOP 5 – Bericht Lehre und Studium

Prof. Priemer berichtete, dass sich die KLS zuletzt mit der Auswertung der Evaluation der Lehre beschäftigt habe. Für das nächste Semester sei ein Testlauf für ein sicheres, elektronisches Evaluationsverfahren vorgesehen. Von dieser Neuerung verspreche man sich einen deutlich reduzierten Arbeitsaufwand. Des Weiteren tage demnächst eine Task Force, die die Möglichkeiten des Quereinstiegs in den Lehramtsmasterstudiengang ausloten soll. Flexiblere Quereinstiegsmöglichkeiten sollen eine Maßnahme sein, um die Zahl der Lehramtsabgänger zu erhöhen.

Prof. Busch berichtete vom Treffen mit dem Studiendekan vom 08.12.2017.

Er habe bei diesem Treffen erfahren, dass Herr Baron bereits vorläufige Studierendenzahlen bzgl. einer weiteren Runde zur Erhöhung der Absolventen am Lehramt an den Berliner Senat gemeldet habe, die dem Institut und der Fakultät selbst unbekannt seien.

Bei dem Treffen sei außerdem betont worden, dass ab 1.1.18 eine Änderung im Gleichstellungsgesetz erfolge, wodurch Studentinnen bezogen auf den Mutterschutz einen vergleichbaren Status wie Mitarbeiterinnen erhielten, was insbesondere ein achtwöchiges Berufsverbot nach der Geburt mit sich bringt. Studentinnen dürften demnach in dieser Zeit z.B. keine Prüfungen ablegen oder an Praktika teilnehmen.

Zur neuen bundesweiten Rahmenverordnung für die anstehende Akkreditierung der Studiengänge der Fakultäten und deren Ausgestaltung durch den Berliner Senat seien noch wenig Details bekannt. Es sei aber geplant nun alle acht Jahre alle Fächer der MNF zu evaluieren und nicht mehr wie bisher im Abstand von fünf Jahren. Bei den Lehramtsstudiengängen wird sich die Akkreditierung auf fachliche Inhalte beschränken.

Die Arbeitsgruppe DLI (für Digital Learning) werde demnächst ihre Arbeit aufnehmen. Interessierte, die sich an der Arbeit der AG beteiligen möchten, seien willkommen. Als Ansprechpartner sei Thomas Klose designiert worden.

Prof. Busch berichtete, dass die Ausschreibung des Lehrpreises der Fakultät bevorstehe. Dieses Jahr werde die forschungsnahe Lehre im Masterstudiengang im Vordergrund stehen und Vorschläge müssen zum 31.01.2018 eingereicht werden.

Prof. Busch erwähnte den Tag der Naturwissenschaften, der am 22.05. stattfinden wird. Er regte an, dass in der KLS diskutiert werden solle, wie das Angebot der Physik ausgestaltet werden könne. Diese Infos solle man demnächst dem Dekanat melden. Insbesondere müsse hier die Fachschaft unterstützt werden, die sonst alleine überlastet wäre.

Außerdem erwähnte Prof. Busch die Arbeit der Task Force für die Bachelorstudiengänge. Zurzeit sei die letzte offene Aufgabe der Task Force die Arbeit am Bachelorstudiengang Informatik-Mathematik-Physik.

Weiter berichtete Prof. Busch, dass der Dekan anrege, dass die Physik bei den nächsten Wahlen von einem 2er-Direktorium (GD und stellv. GD) zu einem 3er-Direktorium wechselt. Es werde damit einfacher alle anstehenden Sitzungen durch Vertretungen untereinander zu organisieren. Zuletzt erwähnte Prof. Busch eine Anfrage, die ans Dekanat gestellt wurde und demnächst um einen konkreten Antrag ergänzt werden soll. Sie betrifft einen Raum im Lehrgebäude, der für ein Praktikum für Lehramtsstudent/innen mit einer Fächer-Kombination aus Chemie und Physik genutzt werden soll. Der Raum müsste zu diesem Zweck umgebaut werden und stünde dann dem üblichen Lehrbetrieb nicht mehr zur Verfügung. Zur nächsten Sitzung soll geklärt werden, um welchen Raum es sich genau handelt, um über dessen Verbleib entscheiden zu können.

Zu TOP 6 – Zweite Änderung der Studienordnung im Fach Physik (BA)

Prof. Priemer erläuterte, dass der Antrag vorsehe, eine Bedingung, die für Lehramtsstudent/innen mit Erstfach Physik gilt, entfallen soll. Diese Bedingung sagt bisher, dass die Studierenden mit Kernfach Physik im Zweitfach Mathematik studieren müssen. Von der Streichung dieser Bedingung erhoffe er sich, dass jene Student/innen, die sich eigentlich sehr für Physik interessieren aber ihr Wahlfach (z.B. Biologie) nicht gegen Mathematik eintauschen wollen, die Chance bekommen mehr Gewicht auf die Physik zu legen. Der Großteil der Lehramtsstudent/innen würden bislang Physik als Zweitfach belegen. Die KLS habe diesem Vorhaben einstimmig zugestimmt.

Prof. Lacker wandte ein, dass diese Regelung seiner Zeit mit Absicht in die Studienordnung eingebaut worden sei. Sie diene als „einzige Stellschraube“, die die Physik habe, um zu erzwingen, dass die Studierenden ausreichende Mathematik Fähigkeiten erlernen.

Herr Maut berichtete von seinem persönlichen Eindruck, dass viele Lehramts-Studierende, die HU mieden und z.B. die FU bevorzugten, da dort eine freiere Wahl des Zweifachs möglich sei.

Abstimmung über die Vorlage 31/2017:

9 Ja

2 Nein

0 Enth.

Zu TOP 7 - Anerkennung von Leistungen von Schüler/innen für das Physikalische Grundpraktikum

Prof. Priemer berichtete, dass der Antrag vorsieht, dass hervorragende Schüler der Oberstufe die Möglichkeit erhalten sollen, bereits vor dem Studium bestimmte Scheine erwerben zu können. Dies betrifft ausschließlich Leistungen des Grundpraktikums. Das Konzept dazu sei in Treffen mit der Mathematik, die ein solches Verfahren bereits erfolgreich einsetze, erarbeitet worden. Die Schüler belegten zu diesem Zweck für ein Jahr Kurse an der Schule, in denen sie Experimente planen, aufbauen, durchführen und dokumentieren. Das Konzept sieht vor, dass Prof. Priemer und Dr. Müller die Schulen begutachten. Die Protokolle der Schüler mit guten

Schulnoten werden des Weiteren von Herr Müller bewertet, denn die Protokolle müssen bestimmte Standards erfüllen. Sind Noten und Bewertung positiv, sollen dem Schüler für ein mögliches Studium der Physik an der HU sechs Leistungspunkte für das Grundpraktikum angerechnet werden. Diese Maßnahme werde somit ausgezeichnete Schüler an die HU binden. Das Konzept sehe die Einbindung aller Schulen vor, die ein entsprechendes Programm vorweisen können.

Prof. Uwer wandte ein, dass es generell problematisch sein könnte, Leistungen, die außerhalb der Universität erbracht wurden, anzuerkennen. Es sei schwierig sicherzustellen, dass das entsprechende geforderte Niveau der Universität tatsächlich erreicht werde. Weiter sehe er mögliche rechtliche Probleme bei Leistungen, die von der HU anerkannt würden, später bei einem Wechsel des Studenten an eine andere Universität aber nicht konkret mit Noten belegt werden könnten.

Herr Hackbarth fügte hinzu, dass er die Aussicht sehr gute Schüler an die HU zu binden begrüße und dass so auch theoretisch das Grundpraktikum entlastet werden könne.

Der GD regte an, dass vor einer Abstimmung geprüft werden solle, ob die rechtlichen Bedenken, die Prof. Uwer erwähnt hatte, ausgeräumt werden können.

Vorbehaltlich dieser rechtlichen Unbedenklichkeit wurde über die Vorlage abgestimmt.

Abstimmung über die Vorlage 32/2017: 8 Ja 1 Nein 2 Enth.

Zu TOP 8 - Änderung des Beschlusses (Vorlage Nr.22/17) zum Umgang mit der PP

Abstimmung über die Vorlage 33/2017: 11 Ja 0 Nein 0 Enth.

Zu TOP 9 - Impressum für den Internet-Auftritt der Fachschaft

Zu dieser Vorlage wandte Herr Happ ein, dass der IR vermutlich gar nicht darüber entscheiden könne. Seines Wissens könne generell nur ein einziges Impressum an der gesamten HU gelten. Dies müsse erst geklärt werden, um dann vermutlich an dieser Stelle für eine Änderung zu sorgen.

Der GD bat Herr Happ und Herr Kewes dazu zu recherchieren.

Die Abstimmung zu dieser Vorlage wurde dementsprechend vertagt.

Zu TOP 10 - Vorstellung "Cube of Physics" des Projekts "Experimentalsysteme" im Cluster Bild Wissen Gestaltung

Prof. Rabe stellte den „Cube of Physics“ vor. Dieser ist ein künstlerischer Versuch die Physik in einem Objekt zu erfassen. Dazu stellt je eine Fläche eines Oktaeders eine der großen Theoretischen Gebiete der Physik dar. Das Cluster Bild Wissen Gestaltung hat eine Skulptur in Auftrag gegeben, die ein aufgefaltetes Oktaeder darstellt. Das Cluster schlägt nun vor, die Skulptur vom Termin der nächsten Langen Nacht der Wissenschaften an bis zum Ende desselben Jahres im Foyer zu installieren. Nach dieser Zeit werde die Ausstellung evaluiert und überlegt, wie und ob sie weiterbestehen soll. Die Skulptur reicht dabei in etwa vom Boden bis zur Decke des Foyers. Technische Details wie Befestigung und Feuerschutz seien bereits mit der Technik Abteilung geklärt worden. Des Weiteren würden Würfel mit Bildschirmen im Foyer installiert. An diesen könnten Interessierte die verschiedenen Aspekte der Theoriegebiete, die die Flächen darstellen, in verschiedener Tiefe erkunden. Die Flächen des aufgewickelten Oktaeders selbst würden flächig in verschiedenen Farben leuchten. Dem Institut entstünden insgesamt keine Kosten.

Der IR nahm die Pläne wohlwollend zur Kenntnis.

Zu TOP 11 - Verschiedenes

Herr Maut erkundigte sich nach den Daten, die über das Institut für das CHE-Ranking übermittelt werden. Der GD erklärte, dass Herr Kewes diese Daten einträgt und das Details bei Interesse bei ihm erfragt werden können.

Prof. Masselink berichtete dem IR von Überlegungen, eine „Zentrale Probenpräparation Halbleiterbauelemente“ am Institut einzurichten. In den vergangenen Jahren habe hauptsächlich seine und Prof. Hennebergers Arbeitsgruppe aufwändige Anlagen zum Materialwachstum im Reinraum betrieben. Zuletzt habe seine eigene Gruppe einen Wandel von der reinen Materialforschung hin zur kompletten Bauelement-Herstellung mit zahlreichen Prozessierungsschritten vollzogen. Darüber hinaus seien auch die AGs von Prof. Fischer und Prof. Schröder (Leiter des IKZ) an einer solchen zentralen Probenpräparation interessiert, und würden ebenfalls Anlagen beisteuern. Angedacht sei eine formale Auskopplung der Prozessierungsanlagen aus Prof. Masselinks Gruppe, wobei die Kosten für Unterhaltung und Wartung wie bisher hauptsächlich aus seiner Gruppe getätigt würden. Die zentrale Probenpräparation müsste allerdings von einer oder einem wiss. Mitarbeiter/in mit entfristeter Stelle gleitet werden solle, um den langfristigen Betrieb der anspruchsvollen Anlagen zu gewährleisten. Diese Person solle aus der AG Masselink stammen, da die meisten Anlagen ohnehin aus dieser AG stammten.

Herr Hackbarth erkundigte sich, welche Mittel für den laufenden Betrieb der zentralen Probenpräparation eingesetzt werden sollen. Herr Masselink führte aus, dass dies von den beteiligten Gruppen geleistet werden solle. Zu Beginn sei dies hauptsächlich seine eigene AG.

Der GD wies auf die Analogie zu „Joint Labs“ des Instituts mit dem HZB hin, und regte an zu prüfen, in wie weit vertragliche Regelungen von dort auf die zentrale Probenpräparation übertragen werden könnten.

Prof. Uwer wies darauf hin, dass die finanziellen Auswirkungen einer Entfristung eventuell nicht vereinbar mit den Einsparungsverpflichtungen des Instituts seien. Der GD kündigte an, den Sparplan diesbezüglich zu prüfen und zusammen mit Prof. Masselink den Entwurf eines geeigneten Antrags für eine der kommenden IR-Sitzungen vorzubereiten.

Prof. Dr. N. Koch
Geschäftsführender Direktor

Dr. G. Kewes
Protokoll